



## **Kaarster for Future - Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl 2020**

Aus redaktionellen Gründen müssen wir Sie bitten, Ihre Antworten auf jeweils **maximal 1.200 Zeichen** (inkl. Leerzeichen) zu beschränken.

### **Ihre Ziele**

1. Die Stadt Kaarst hat sich in dem 2019 beschlossenen Klimaschutzkonzept zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 55% zu reduzieren. Mit welchen drei konkreten Maßnahmen wollen Sie dieses Ziel vorrangig erreichen und schließlich Kaarst klimaneutral machen?
  - *Stärkung des ÖPNVs, denn nur durch einen attraktiven Bus- und Bahnverkehr gibt es Anreize, den PKW stehen zu lassen. Dafür muss mit den Aufgabenträgern darauf hingewirkt werden, die Taktungen zu verbessern, flexible Bezahlssysteme wie Nextticket voranzutreiben und Lösungen für die „letzte Meile“ für Jung & Alt zu finden.*
  - *Stärkung des Radverkehrs und der E-Mobilität: Immer mehr Menschen legen viele Wege mit dem Rad zurück. Sichere Radwege sind eine wichtige Voraussetzung für eine gleichberechtigte Nutzung des Rads im Straßenverkehr. Die bisherigen Initiativen zur Verbesserung des Radverkehrs sind zu begrüßen und möglichst schnell umzusetzen. Ebenso müssen Ladestationen für Pedelecs, aber auch E-Autos ausgebaut werden. Hier muss die Verwaltung Vorbild sein und Zug um Zug alle Dienstwagen gegen E-Autos austauschen. Eine gute Infrastruktur ist Voraussetzung für eine bessere Nutzung.*
  - *Die Emissionen durch Heizen und Energieverbrauch bei öffentlichen Gebäuden, aber auch in privaten Haushalten können gesenkt werden. Dafür braucht es eine aufsuchende Beratung, die Einsparpotenziale offenlegt und damit auch bares Geld spart. Die InnovationCity Ruhr in Bottrop ist ein gutes Vorbild!*

## **Themenbereich Mobilität**

2. Ein durchgängiges Radverkehrsnetz, das die Sicherheit im Radverkehr gewährleistet, ist eine wesentliche Grundvoraussetzung, um eine Attraktivitätssteigerung des Radverkehrs und eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Belastung zu erreichen. Mit welchen konkreten Maßnahmen möchten Sie das Radfahren in Kaarst attraktiver machen?

*Konkrete Maßnahmen für eine Verbesserung des Radverkehrs sind vor allem gute, durchgängige und sichere Radwege. Daher muss über die Anlage weiterer Radwege ebenso nachgedacht werden wie die Instandsetzung bestehender Radwege. Auch kann die Öffnung von Einbahnstraßen für Radfahrer eine Möglichkeit sein, den Umstieg vom PKW auf das Rad zu fördern.*

*Die Anlage von Fahrradschutzstreifen erhöht die Sicherheit, gerade auch für Schüler\*innen auf dem Schulweg. Da, wo keine Radwege neu errichtet werden können, sollten generell Tempo-30-Zonen sein, um die Sicherheit der radfahrenden Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten. Hinzu kommt die Notwendigkeit, die Infrastruktur für E-Bikes auszubauen. Eine wachsende Zahl gerade von Pedelecs zeigt, dass der Bedarf da ist. Auch sollte künftig über Mobilitätsstationen mit Leihrädern gerade an Bahnhaltstellen nachgedacht werden und Bedarfe auch in einer Stadt wie Kaarst geprüft werden.*

3. Durch den zunehmenden motorisierten Individualverkehr ist es in Kaarst immer mehr zu erheblichen Verkehrsbelastungen gekommen. Wo sehen Sie Möglichkeiten, um diese zu reduzieren und eine Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer, usw.) zu erreichen?

*Die Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer\*innen ist von zentraler Bedeutung. Gute und sichere Fußgänger- und Radwege sind daher Grundvoraussetzung, um dieses Ziel zu erreichen. Dadurch wird wiederum ein Anreiz geschaffen, kürzere Wege auch mit dem Rad oder zu Fuß zurückzulegen. Aber auch ein flexibler, günstiger und verständlicher ÖPNV kann eine Alternative zum Individualverkehr sein. Attraktivität von Mobilitätsangeboten ist daher im Vordergrund zu sehen.*

*Zudem muss im Zuge einer beschleunigten Digitalisierung versucht werden, auch den Individualverkehr durch entsprechende technische Maßnahmen besser zu steuern. Verkehrsleitsysteme, angepasst für eine Mittelstadt wie Kaarst, dürfen dabei kein Tabu*

*sein. Ebenso muss mit den Aufgabenträgern über neue Mobilitätsangebote wie etwa perspektivisch autonom fahrenden Minibusse verhandelt werden.*

*Darüber hinaus muss bei den weiteren Planungen zur Stadtmitte (IEHK, Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept) eine sinnvolle, sichere Verkehrsführung Priorität haben, gerade auch mit Blick auf die Bereitstellung von Parkplätzen.*

4. Attraktive öffentliche Verkehrsmittel können wesentlich dazu beitragen, die Nutzung emissionsstarker Verkehrsmittel zu verringern. Wie möchten Sie den ÖPNV in Kaarst stärken?

*Die Digitalisierung nimmt hierbei eine Schlüsselfunktion ein. Durch einfachere und verständlichere Systeme wie das schon testweise in Betrieb genommene Nextticket lässt sich eine Hürde, nämlich die Unverständlichkeit und Ungerechtigkeit der Preise je nach Tarif und Strecke, in den Griff kriegen. Hinzu kommen ergänzende Angebote zu den starren Fahrplänen. Gerade die sogenannte „letzte Meile“, oder auch die letzten 400 oder 500 Meter, können die Entscheidung für oder gegen den ÖPNV stark beeinflussen. Dafür brauchen wir entsprechende neue Angebote wie etwa Minibusse, Leihfahrräder, etc., mit denen dieses Problem gelöst wird. Im Zuge der Bürgerbeteiligung des Mobilitätskonzepts hat es – wie schon zum Radverkehr – auch für den ÖPNV ganz viele, konkrete und gute Vorschläge gegeben.*

### **Themenbereich Energiesparen und Umweltschutz**

5. Die Kommune ist ein wichtiges Vorbild in Sachen Energieeinsparung. Mit welchen konkreten Maßnahmen und Projekten wollen Sie den Energieverbrauch städtischer Gebäude reduzieren?

*Neben den bereits angesprochenen Möglichkeiten, auch die Bürger\*innen konkret zu unterstützen, muss die Stadt definitiv selbst vorangehen und beweisen, dass Energieeinsparungen möglich und bezahlbar sind. Denn ein Umdenken wird nicht eintreten, wenn die einzelnen Maßnahmen für Normalbürger unbezahlbar scheinen.. Daher kommt der Stadt eine besondere Verantwortung zu, bei der Umsetzung der Maßnahmen dem Vorbildcharakter gerecht zu werden.*

*Die Stadt muss durch viele konkrete, auch kleine Maßnahmen öffentlichkeitswirksam vorangehen. Neben offensichtlichen Maßnahmen wie Wärmedämmung bei anstehenden Sanierungen und entsprechenden baulichen Umsetzungen bei den*

*Neubaumaßnahmen muss auch der Stromverbrauch z.B. in der Verwaltung gesenkt werden. Moderne Geräte habe hier entsprechende Potenziale und können nach vorangehender Prüfung sich schon nach wenigen Jahren auch finanziell rechnen.*

*Darüber hinaus muss versucht werden, möglichst große Potenziale für Solarstrom an öffentlichen Gebäuden zu heben und auch die Dachbegrünung muss forciert werden. Bei Sanierungen müssen Möglichkeiten des Stromsparens und der Klimaverbesserung in die Planungen einbezogen werden.*

6. Die energetische Sanierung privater Wohngebäude birgt ebenfalls erhebliche Potenziale für Energieeinsparungen. Wie wollen Sie diese ausschöpfen?

*Hier ist vor allem Überzeugungsarbeit wichtig! Und die kann nur durch persönliche aufsuchende Beratung geleistet werden und durch Hinweis auf bereits erfolgte energetische Sanierungen, wie es in Bottrop erfolgt ist, und die daraus resultierenden Ergebnisse beim Energieverbrauch.*

*Bestehende Angebote wie die Energieberatung der Verbraucherzentrale NRW sind ein wichtiger Baustein. Darüber hinaus müssen aber auch weitere Angebote wie etwa der EnergieAgentur.NRW stärker in die Überlegungen einbezogen werden. Hinzu kommen – auch wenn es nicht um Sanierung geht – Angebote für Stromchecks. Diese Angebote müssen noch bekannter und stärker genutzt werden.*

*Darüber hinaus ist es wichtig, bei den anstehenden Hausverkäufen bzw. Besitzerwechseln die Bürger\*innen auch durch aufsuchende Beratung wie etwa beim Erfolgsprojekt der InnovationCity Ruhr in Bottrop zu unterstützen. Mein Ziel ist es, vergleichbare Angebote zu schaffen und einen Stadtteil – hier denke ich zunächst einmal an Büttgen - zum Modellstadtteil zu machen.*

7. Das Kaarster Stadtgebiet ist vergleichsweise dicht besiedelt. Wollen Sie einen weiteren Flächenverbrauch aus Gründen der Artenvielfalt und des Naturschutzes in Kaarst verhindern und wie?

*Kaarst ist dicht besiedelt und darum stehen nicht mehr viele Flächen für Wohnbebauung zur Verfügung. Nachverdichtung findet bereits im Privaten statt, das ist offen sichtbar, wenn man durch die Kaarster Straßen geht. Auch ist daran zu denken, dass beispielsweise durch Umplanungen auch in die Höhe gebaut werden könnte. Jedenfalls brauchen wir für die wenigen bestehenden Flächen feste Quoten*

*für geförderten oder preisgedämpften Wohnungsbau, damit noch ausreichend bezahlbare Wohnbebauung geschaffen werden kann. Gleichzeitig darf es nicht dazu kommen, dass Garten- und Grünflächen noch stärker versiegelt werden. Grüne Inseln müssen die Aufenthaltsqualität in der Stadt erhalten und Lebensraum für Flora und Fauna bieten. Daher unterstütze ich auch die Idee des NABU nach einer Streuobstwiese etwa in Form einer Hochzeitswiese. Dies ist ökologisch wertvoll, stärkt das Konzept der essbaren Stadt und sorgt schlicht für mehr Lebensqualität. Auch die bereits angelaufene Initiative zur Umwandlung der Stein- oder Schottergärten in naturnahe Vorgärten ist ein wichtiger Beitrag um möglichst viele Kaarster Haushalte zu animieren, diesem Beispiel zu folgen.*

### **Themenbereich Klimaschutz in der Verwaltung und der Wirtschaft**

8. Damit Klimaschutz in Kaarst gelingen kann, müssen neben den Bürgerinnen und Bürgern auch die Unternehmen ihren Beitrag leisten. Mit welchen konkreten Maßnahmen möchten Sie Klimaschutzmaßnahmen auf Seiten der Kaarster Wirtschaft fördern und durchsetzen?

*Die Kaarster Wirtschaft ist vor allem durch Kleine- und Mittelständische Unternehmen geprägt. Gerade hier erkennt man häufig die Bereitschaft, aktiv Maßnahmen für den Klimaschutz zu leisten. Das sollte öffentliche Anerkennung finden. Im Zuge einer nachhaltigen Wirtschaftsförderung ist es wichtig, Unternehmen bei entsprechenden Neu- und Umbaumaßnahmen, aber auch bei der Neuansiedlung zu begleiten und zu beraten, beispielsweise auch über öffentliche Fördermöglichkeiten.*

9. Beim Thema Nachhaltigkeit kommt es auf das Handeln jedes Einzelnen an. Wo sehen Sie die Vorbildfunktion der Stadt und welche konkreten Ideen und Maßnahmen haben Sie, um die Menschen zu sensibilisieren?

*Die Vorbildfunktion der Stadt ist von größter Bedeutung. Wenn die Stadt mit guten Beispiel und konsequent vorangeht, kann damit eine Vielzahl von Menschen überzeugt werden. Das Klimaschutzkonzept gibt ja hinreichend Hinweise, hier denke ich an die Maßnahme „Kommune als Vorbild“. Hier gibt es schon sehr konkret für unser Rathaus und die städtischen Liegenschaften ein Bündel von Einzelmaßnahmen, deren Aufzählung den Rahmen sprengen würde. Exemplarisch zu nennen sind konkrete Einsparungen von Verbrauchsmaterialien, die Verwendung nachhaltiger*

*Elektrogeräte und Fahrzeuge, eine umweltbewusste Instandhaltung der städtischen Infrastruktur sowie die Stärkung der Biodiversität auf städtischen Flächen.*

10. Täglich fallen enorme Mengen an Abfall an und auch die Sauberkeit öffentlicher Bereiche ist verbesserungswürdig. Was möchten Sie unternehmen, um Abfallvermeidung und mehr Recycling zu erreichen?

*Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass dies ein gewaltiges Problem ist, welches kommunal schwer zu lösen, aber dennoch auch bei uns in Kaarst voranzubringen ist. Individuelles Fehlverhalten muss durch konsequente Ahndung auch Folgen haben. Dafür müssen wir neben Ordnungsdiensten auch das große gesellschaftliche Engagement in Kaarst hervorheben. Aktionen wie der „3-Besen-Tag“ tragen das Verständnis für eine saubere Stadt in die Mitte der Gesellschaft. Das muss weiter unterstützt und gestärkt werden.*

*Ebenfalls sind entsprechende Angebote, etwa auf Verpackungsmüll zu verzichten, sehr zu begrüßen. Sicher ist da noch Luft nach oben, aber die Kaarster sind gerade bei solchen Dingen aufgeschlossen. Ich denke hier an den Unverpackt-Laden, der sich erfolgreich etabliert hat. Und zum Wochenmarkt kommen viele Kaarster\*innen mit Einkaufstaschen und eigenen Beuteln, so dass häufig auf Plastiktüten verzichtet werden kann. Auch die Supermärkte bieten wiederverwendbare Beutel für unverpackte Waren an.*

11. Auf dem Areal Kaarster Kreuz soll ein nachhaltiges Gewerbegebiet entstehen. Was bedeutet für Sie hier ganz konkret „nachhaltig“?

*Es geht einerseits darum, nachhaltige Unternehmen anzusiedeln, für die Energieeffizienz kein Fremdwort ist. Ebenso ist es zu begrüßen, wenn gezielt Unternehmen in Nachhaltigkeitsbranchen angesiedelt werden können.*

*Ein verbindliches Nachhaltigkeitskonzept für die anzusiedelnden Unternehmen ist eine Möglichkeit. Dazu gehört neben nachhaltigem Bauen auch eine Selbstverpflichtung der Unternehmen, beispielsweise durch die Nutzung von Ökostrom, von klimafreundlichen Arbeitsmaterialien und -geräten, den öffentlichen Nahverkehr und das Rad für die Fahrten zur Arbeit bzw. Dienstreisen zu priorisieren, um zum Erreichen der Kaarster Klimaziele beizutragen. Ein Anreiz könnte sein, Betriebe als klimafreundliches Unternehmen auszuzeichnen.*

*Neben der Nachhaltigkeit aus ökologischer Sicht ist auch ein Schwerpunkt bei sozialen Aspekten unverzichtbar. Für Menschen, die hier arbeiten, brauchen wir auch entsprechende Wohnangebote. Zudem sind Unternehmen wichtig, die mit Ausbildungsplätzen auch Zukunftschancen bieten und die jungen, gut ausgebildeten Leute in Kaarst halten. Somit ist es folgerichtig, dass bei der Ansiedlung auch die Langfristigkeit einer Ansiedlung und eines Engagements bedacht wird.*